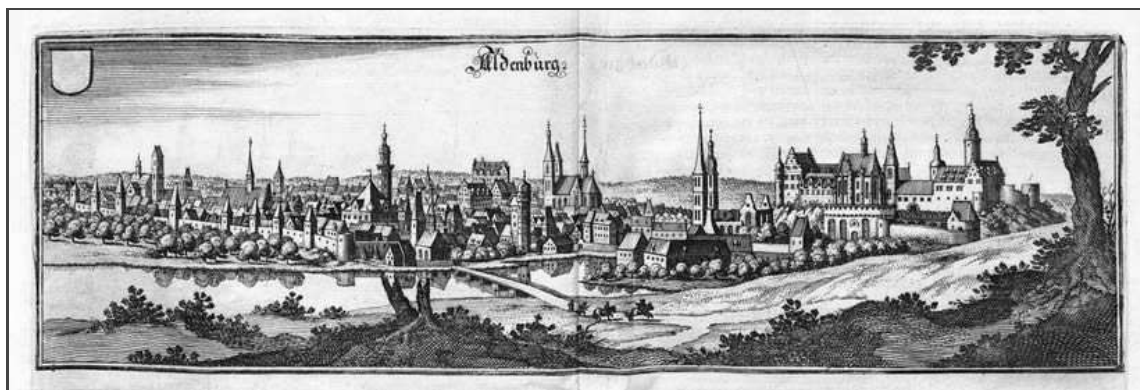




SCHLOSS ALTENBURG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Thüringen](#) | [Landkreis Altenburger Land](#) | [Altenburg](#)
[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)


Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Lage	Das Schloss Altenburg liegt auf einem Felsen nordöstlich des gleichnamigen Ortes.
Nutzung	Schloss- und Spielkartenmuseum
Bau/Zustand	Die einstige Kaiserpfalz und Burgranlage zeigt sich heute in der Gestalt eines Renaissance- und Barockschlosses. In der Schlossanlage sind jedoch noch bedeutende Teile der ursprünglichen Anlage mit eingebaut. So finden sich im Osten und Norden große Teile der Zwingermauern mit bis heute erhaltenen Schalentürmen. Im Südosten hat sich das mächtige Torhaus erhalten. Im Schlossinnern haben sich zwei mächtige Türme erhalten. Zum Einen der aus Bruchstein errichtete romanische Wohnturm (sogenannte "Flasche") der teilweise eine Mauerstärke von 4 m besitzt, zum Anderen der 32 m hohe Hausmannsturm, der aus dem 12. Jahrhundert stammt. Im Torturm, welcher gleichzeitig als Glockenturm der Schlosskirche diente, hängt die letzte Glocke (1367) des ehem. Bergerklosters. Das Schloss ist vor allem für das darin befindliche Spielkartenmuseum bekannt. Dieses zeigt u.a. Spielkarten aus verschiedenen Jahrhunderten. In Altenburg wurde 1813 das Skatspiel erfunden.
Typologie	Höhenburg - Residenzschloss
Sehenswert	⇒ k.A.
Bewertung	k.A.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 50°59'18.0" N, 12°26'22.2" E Höhe: 207 m ü. NN
	Topografische Karte/n Auszug aus der topografischen Karte ..., zur Ansicht bitte in den Link klicken
	Kontaktdaten Residenzschloss Altenburg Schloss 2-4 D-04600 Altenburg Tel: +49 03447 512712 Fax: +49 03447 512733 E-Mail: info@residenzschloss-altenburg.de
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung k.A.
	Anfahrt mit dem PKW Altenburg ist bequem über die A4 zu erreichen. Auch über verschiedene Bundesstraßen kommt man nach Altenburg . Die Stadt ist Kreuzungspunkt der B7, der B93 und der B180. Kostenpflichtige Parkplätze in der Stadt und direkt vor dem Schlosstor.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn Die Regionalbahn und der Regionalexpress halten in Altenburg. Vom Bahnhof in die Wettinerstraße nach Süden ca. 350 m dann rechts abbiegen in die Gabelentzstraße, dort dann der Ausschilderung zum Schloss folgen. Mit dem Bus der Linien I; S; W; L; Z vom Bahnhof zum Theaterplatz fahren.

**Wanderung zur Burg**

k.A.

**Öffnungszeiten***November - April*

Täglich: von 10:00 - 17:00 Uhr

Montag: geschlossen

Mai - Oktober

Dienstag - Donnerstag: von 10:00 - 17:00 Uhr

Freitag - Sonntag: von 10:00 - 18:00 Uhr

Montag: geschlossen

Bitte prüfen Sie hier die aktuellen [Öffnungszeiten](#).**Eintrittspreise**

Erwachsene: 8,00 EUR

Bitte prüfen Sie hier die aktuellen [Eintrittspreise](#).**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**

ohne Beschränkung

**Gastronomie auf der Burg**

keine

**Öffentlicher Rastplatz**

keiner

**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**

keine

**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**

k.A.

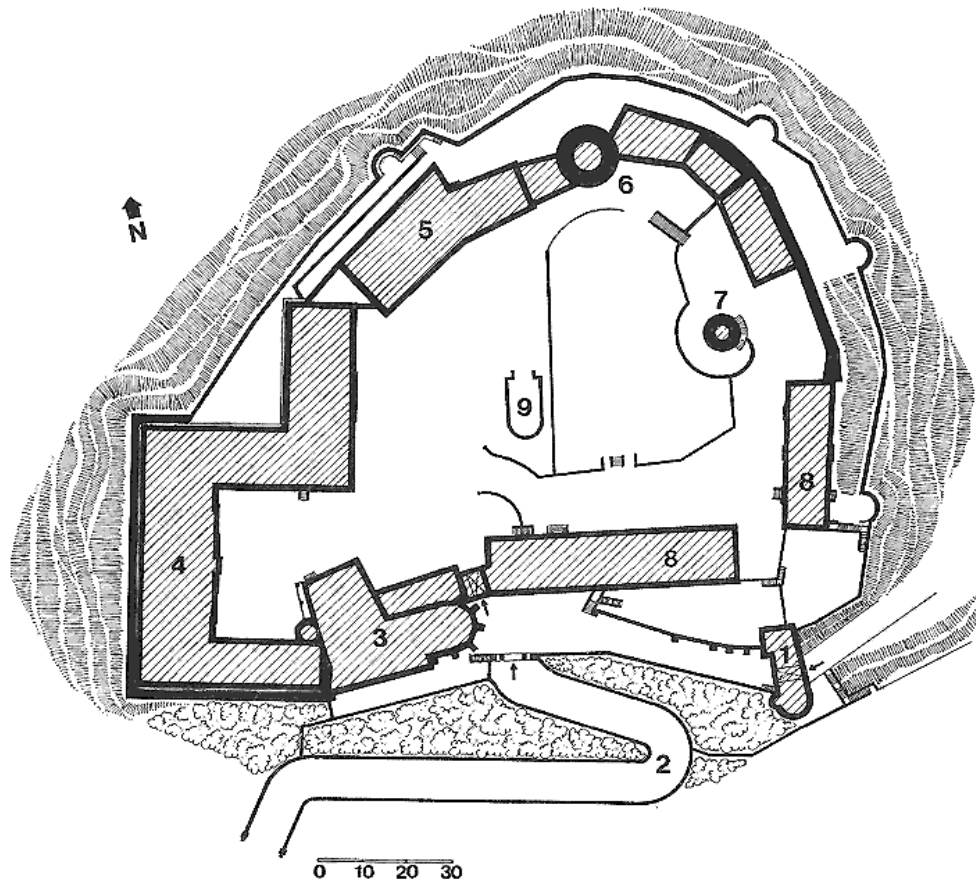
**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**

Für Rollstuhlfahrer erreichbar.

Bilder

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



1. Äußeres Tor der mittelalterlichen Burg
2. Schlossauffahrt mit Triumphtor des 18. Jh.
3. Schlosskirche
4. Schloss
5. Junkerei
6. Sog. Flasche / Bergfried
7. Hausmannsturm
8. Ehem. Prinzenpalais und Hofmarschallamt
9. Neptunbrunnen

Quelle: Dehio, Georg - Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler. Thüringen | München, Berlin, 2003 | S. 18
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

10. Jh.	Ursprung der Burganlage.
11. Jh.	Der Wohnturm (sog. "Flasche") wird während der ersten Bürgerweiterung errichtet.
12. Jh.	Erneute Erweiterung und Bau der Pfalzanlage auf dem westlichen Burgberg mit einer romanischen Kapelle zu Beginn des Jahrhunderts. Der Hausmannsturm und der Torturm werden errichtet. Damals war das Ziegelmauerwerk des Hausmannsturms zu sehen und er trug einen Zinnenkranz.
13./14. Jh.	Bau der Zwingmauern mit den Schalentürmen.
1308	Residenz der Wettiner Markgrafen.
15. Jh.	Errichtung des spätgotischen äußeren Torhauses und des inneren Torturms.
1444	Brand und Erneuerung der spätgotischen Schlosskirche wohl durch Moyses von Altenburg.
16. Jh.	Bau eines großen Marstalls, der heutigen Junkerei. Der Wohnturm wird aufgestockt und diente seitdem als Gefängnis und Kornspeicher. Auch der Hausmannsturm wird umgebaut: das Ziegelmauerwerk wird mit einer weißen Kalkschlämme bedeckt, er erhält die Renaissancehaube und die stufenlose Wendelstiege im Inneren.
1518	Errichtung des Renaissanceschlusses auf dem westlichen Burgberg.
1593	Ersterwähnung des Schlossgartens.
1561	Der Wohnturm erhält eine Schieferhaube.
1602	Anlage der Roßschwemme mit Neptunsäule in der Mitte des Schlosshofes.
1605 - 1609	Umbau und Erweiterung des Renaissanceschlusses und Einrichtung des Arkadenganges im kleinen Schlosshof.
1645 - 1648	Barockausstattung der Schlosskirche um die Mitte des Jahrhunderts von G. H. Trost.
17./18. Jh.	Bau der überwiegenden Wohngebäude.
1712	Bau des Teehauses und der Orangerie durch J. H. Gengenbach.
1722 - 1759	Der Hoforgelbaumeister Tobias Heinrich G. Trost wohnte bis zu seinem Tod in Altenburg. In einem Wirtschaftshaus des Schlosses ("Alte Schneiderei") befand sich seine Werkstatt, in welcher er 1735-39 die neue Orgel für die Schlosskirche baute.
1725	Anlegung der Auffahrt mit figurenbesetzten Obelisken.
1742 - 1744	Errichtung des Triumphbogens.
1827	Umgestaltung des Schlossgartens in einen Landschaftsgarten.
1864	Brand des Festsaalflügels. Das Waschhaus neben dem Wohnturm wird an Stelle eines Vorgängerbaues errichtet.
1868 - 1871	Bau des Kornhauses und des Prinzenpalais.
1868	Brand im südlichen Gebäudekomplex und Fresken (Amor und Psyche) im Festsaal von G. Moosdorf.
1905	Brand im Kirchensaal und anschließende Neuausstattung.
1920	Einrichtung eines Museums im Schloss.
1976	Abschluß umfangreicher Restaurierungsarbeiten in der Schlosskirche.

1987	Brand in der Junkerei.
1991	Abschluß umfangreicher Restaurierungsarbeiten im Festsaal und Beginn umfangreicher Instandsetzungs- und Restaurierungsarbeiten am Residenzbau.
1994/95	Der Hausmannsturm wird saniert.
1998/99	Das Dach und die Fassade des Torhauses werden saniert.
Heute	Im Schloss befindet sich das Museum und die Stadtverwaltung.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Bienert, Thomas - Mittelalterliche Burgen in Thüringen | Gudensberg, 2000 | S. 15 f.
 Dehio, Georg - Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler. Thüringen | München, Berlin, 2003 | S. 17-20
 Köhler, Michael - Thüringer Burgen | Jena, 2003 | S. 54 f.
 Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996 | S. 65
 Maresch, Hans und Doris - Sehenswertes Thüringen, Burgen und Schlösser | Erfurt, 1996 | S. 8 f.
 Neuenfeld, Klaus - Streifzüge durch Thüringer Residenzen | Langenweißbach, 2012 | S. 107 f.
 Resch, Regina & Alexander - Thüringer Burgen | Meiningen, 2007 | S. 34
 Sobotka, Bruno J. & Strauss, Jürgen - Burgen, Schlösser, Gutshäuser in Thüringen | Stuttgart, 1995 | S. 338 ff.

Webseiten mit weiterführenden Informationen

www.residenzschloss-altenburg.de
 Offizielle Webseite des Schloss Altenburg

Änderungshistorie dieser Webseite

[31.12.2021] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.
 [01.01.2014] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als
 PDF-Datei

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 31.12.2021 [CR]

